

Viel Aufwand für den guten Ton

Einmal Astana und zurück in zehn Tagen / Ein logistisches Meisterstück

Was Logistikmanager eigentlich tun, das zeigt ein Auftrag, den Rock-It Cargo Germany abgewickelt hat. Für Logistikmanager Oliver Roesner ein Auftrag, der Nerven gekostet hat.

In Astana, der Hauptstadt Kasachstans, soll das „Khan Shatyr Entertainment Center“ eröffnet werden. Außerdem hat Staatschef Nasarbajew Geburtstag. Startenor Andrea Bocelli ist engagiert. Dessen Produktionsmanager Tom Hudak hält die lokale Tonanlage für ungeeignet, Top-Equipment aus Deutschland muss her. Roesners Kollegen von Rock-It Cargo USA erreicht der Auftrag am 29. Juni. Zehn Tage später ist die Anlage zurück in Deutschland. Aber was liegt dazwischen?

Zuerst muss ein Frachter gefunden werden – schnell entschieden, denn Air Astana fliegt täglich. Nun springen zwei kasachische Agenten ab, da just

zum 1. Juli zwischen Russland und Kasachstan eine neue Zollunion gilt. Alle sind unsicher, kaum jemand traut sich, die Sendung zu betreuen.

An zwei 180 km voneinander entfernten Ladestellen wird die Anlage abgeholt. 15 Minuten vor Büroschluss erreicht sie das Binnenzollamt. Dort werden die Zolldokumente für Kasachstan erstellt, auch in kyrillischer Schrift. In Frankfurt/Main muss die Verpackung flugsicher nachgebessert werden. Es folgen sämtliche deutschen Exportzollformalitäten. Die kasachischen Zollbehörden möchten den Vertrag sehen, den Produktionsfirma und Gastgeber geschlossen haben. Ohne den gibt es keine temporäre Einfuhrbewilligung. Auch der deutsche Versender und der lokale Spediteur müssen einen Vertrag unterzeichnen. Ohne diese Unterschrift würde der kasachische Zoll den lokalen Speditionspartner von Rock-It Cargo als Vertreter des Zoll-

beteiligten nicht anerkennen. Rock-It entsendet einen russischen Delegierten nach Astana. Er soll die zolltechnische Abwicklung und die Transporte vor Ort koordinieren. Vier Tage nach Auftragsvergabe landet die Anlage in Astana. Rock-It Cargo muss die Zollfreigabe erwirken – an einem Sonnabend unter einem Zollsystem, das erst drei Tage gilt. Der lokale Delegierte von Rock-It ist bei jedem Schritt dabei. Nachmittags ist die Tonanlage frei, wird auf einen Lkw verladen und am Konzertsaal übergeben. Am übernächsten Tag geht es retour. Vorher muss noch die temporäre Einfuhr gelöscht werden, ein komplizierter Vorgang, der anderthalb Tage dauert. Am 9. Juli ist die Anlage wieder in Frankfurt/Main. Noch am selben Tag wird sie dem Kunden wieder zugestellt. Einem neuen Einsatz der Tonanlage am folgenden Montag steht nichts mehr im Wege.